

Es galt aber auch die Jugendarbeit in Rengerslage mit Leben zu erfüllen. In diesem Ort gibt es 44 Jugendliche, aber kein Jugendleben. Die Freunde gingen bisher immer in die Nachbargemeinden. Jetzt kam die Jugendbrigade. Jeder einzelne beteiligte sich nach seinen Fähigkeiten an dieser Aufgabe. Einige malten Plakate, die zur ersten Zusammenkunft einluden, andere übten Lieder auf ihren Musikinstrumenten, die sie mitgebracht hatten, und wieder andere besuchten die Jugendlichen von Rengerslage und unterhielten sich mit ihnen. An dem mit Spannung erwarteten Abend bekam die Jugendbrigade das Ergebnis ihrer guten Vorbereitungsarbeit zu spüren. Alle Jugendlichen des Ortes waren da und sie machten mit. In den nächsten Tagen konnte bereits eine FDJ-Grundeinheit gebildet werden. Die Jugendbrigade und die neue FDJ-Gruppe gingen nun gemeinsam auf die Felder der LPG und des VEG und halfen bei der Pflege der Zuckerrüben. Die Jugend aus Stadt und Land wollte aber auch gemeinsam Sport treiben. Zu diesem Zweck bauten sie einen Schießstand. Für ihre guten Leistungen wurde die Jugendbrigade ausgezeichnet.

In der Wische werden täglich beim Fahnenappell die Ergebnisse des Wettbewerbs ausgewertet, Erfahrungen vermittelt und das politische Argument des Tages bekanntgegeben. Die beste Brigade bekommt eine Wanderfahne verliehen. Ist der Einsatz in der Wische zu Ende, erhält jeder Jugendliche eine Urkunde der Bezirksleitung der FDJ und als äußeres Zeichen seiner Leistungen ein Abzeichen. Die besten Jugendlichen, die von der Brigade vorgeschlagen werden, erhalten eine Auszeichnung des Zentralrates der FDJ und werden in diesem Jahr prämiert.

4718 Jugendliche arbeiteten im Jahre 1958 auf dem „Bauplatz der Jugend“. Die politischen und ökonomischen Ergebnisse haben die Berechnungen vieler Skeptiker, die es überall gegeben hat, über den Haufen geworfen. Mit Hilfe der Jugend entstand 1958 ein volkswirtschaftlicher Nutzen von rund 4,5 Millionen DM. Es wurden u. a. 238 km Gräben geräumt (von den Fachexperten der Wasserwirtschaft waren jedoch nur 70 km als mögliches Maß geplant), von 2500 Hektar die Ernte geborgen, 4,2 km Straße neu gebaut, 6,6 km Straße ausgebessert und zwölf Rinderoffenställe, zwei Silos, ein Düngerschuppen und eine Verkaufsstelle der Konsumgenossenschaft errichtet. Weiter wurden 260 000 Stunden im Nationalen Aufbauwerk geleistet. Dabei entstanden u. a. sieben Sportplätze, die entweder neu angelegt oder ausgebessert worden sind.

Durch das neue Leben in der Wische konnte das Abwandern der Jugendlichen sowie auch der Erwachsenen aus der Wische wesentlich verringert werden.

Trotz der Erfolge sind wir jedoch mit unserer Arbeit noch nicht zufrieden. Wir sind deshalb ständig bemüht, die Erfahrungen in der Arbeit mit der Jugend seit dem V. Parteitag kritisch auszuwerten, bewährte Erfahrungen zu verallgemeinern und nach neuen Wegen zu suchen. Auch die 2. Tagung unserer

IV. Bezirksdelegiertenkonferenz, die im März stattfindet, wird sich eingehend damit beschäftigen. Der Jugend unseres Bezirkes haben wir bereits für das Jahr 1959 höhere Aufgaben gestellt und sind sicher, daß sie mit Hilfe der Partei noch erfolgreicher gemeistert werden.

R u d i K o r n a g e l

2. Sekretär der Bezirksleitung Magdeburg